

Patentinformationen im Umfeld der Patentämter, gewerblichen Anbietern und der Industrie

Willem Geert Lagemaat, LexisNexis Univentio Information Services B.V.

Gert Frackenpohl, INCOM IPS GmbH

Vortrag auf der PATINFO 2005 in Ilmenau

Abstract

PatCom - the Patent Committee- is the communication platform of commercial patent information providers with the patent offices around the world and has a strong focus on patent offices in Europe. Additionally PatCom is active in supporting and stabilizing patent information feeds from patent offices. In a rapidly changing market, users need a healthy balance between free, lower performance public sector sources and high performance/ high added value commercial services. The presentation will show the importance of commercial services in an environment of free cost services from the patent offices. It will show the limits of the free services and the imperative of fair collaboration between patent offices and commercial providers in the interest of the industry.

1. PatCom - wer wir sind.

Die PatCom (das Patent Committee) wurde 1999 auf der EPIDOS Konferenz in Halkidiki gegründet. Anlass war eine sehr missverständliche Informationspolitik des Europäischen Patentamtes und eine für alle kommerziellen Anbieter schwierige Situation. Es war unklar wie das EPA zukünftig die elektronischen Daten liefern und wie die Entwicklung der freien Services (espacenet) für die Zukunft aussehen wird.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören bekannte Unternehmen der Patentinformationsbranche, wie: Derwent, Europatent, FIZ-Karlsruhe, IFI Claims, INCOM, MicroPatent, Minesoft, PATON-TU Ilmenau, Questel, Univentio, Wila. Das EPA äußerte sich positiv zu regelmäßigen Meetings mit den Mitgliedern der PatCom und des Topmanagements des EPA.

Zur Verbesserung der Informationspolitik wurden und werden nun halbjährliche Meetings veranstaltet. Beginnend mit dem EPA wurde die Kommunikation zwischen PatCom auf andere Ämter, wie z. B. dem DPMA und der WIPO ausgedehnt.

Von Beginn an war die offizielle Aussage des EPA, dass das Espacenet die Öffentlichkeit informieren und nicht den professionellen Rechercheuren als kostenlose Rechercheplattform dienen sollte. Es war nicht das Ziel mit den gewerblichen Patentinformationsanbietern konkurrieren zu wollen, so das Europäische Patentamt. Auch andere Patentämter folgen dieser Aussage. Was wurde daraus?

2. Recherchedaten, Value Added Data, Fulltext werden nicht von den Ämtern produziert.

Das ursprüngliche Konzept der Patentämter war es die Rohdaten ohne „value add“ in Ihren freien Services anzubieten. So sollte den gewerblichen Anbietern für ihre qualitativ hochwertigen und mit viel Know How optimierten Datenbanken und Services kein Wettbewerb entgegengestellt werden. Da stellt sich aber die Frage:

Ist etwa die kostenlos zur Verfügung stehende INPADOC Datenbank keine „value add“ Datenbank? INPADOC ist keine einfache Lösung, die von unerfahrenen Usern genutzt wird, die sich nur über den Stand der Technik informieren wollen.

Die frühzeitige Lieferung der Daten, die die Ämter selbst produzieren, an die Provider machte es diesen möglich, schnell die Daten zu bearbeiten, ihre Produkte und Services, wie Patentmonitoring Dienste, Datafeeds und Datenbanken zu produzieren. Eine Änderung der Lieferpolitik der Ämter führte dazu, dass die Daten später geliefert und die gewerblichen Anbieter unter großem Zeitdruck in die Produktion gehen müssen, um genau so zeitig die Daten publizieren zu können, wie die Ämter.

In einem Bericht des Präsidenten des EPA von 2004 ist zu lesen, dass die weltweit (in 70 Ländern) geschätzte Anzahl an Schutzrechten bei ca. 55 Millionen liegt. Anfang 2004 gab es ca. 14 Millionen suchbare Schriften bei dem EPA. Wie sieht es heute aus? Es hat sich nicht geändert! Die Bestände wurden nicht erweitert!

Vergleicht man dies mit dem, was gewerblichen Anbieter in dieser Zeit geliefert haben, so sieht dies ganz anders aus: Auf STN stehen EP Fulltextdatenbanken zur Verfügung. Die französischen Anmeldungen sind auf diesem Host im Volltext recherchierbar. Englische Übersetzungen der wichtigsten nicht in Englisch publizierten Volltexte werden von Univentio produziert und zur Verfügung gestellt. Die erteilten Patente von GB und FR sind im Sommer lieferbar. Minesoft und RWS bieten Volltextdatenbanken auf Ihren Plattformen. Neue Produkte wie PatAnalyser, Patentwarehouse, PatBase kommen auf den Markt. Wie sich zeigt, sind die kommerziellen Anbieter die Vorreiter sowohl in technischer als auch in inhaltlicher Hinsicht. Vielen Nutzer der gewerblichen Services meinen, dass die Ämter die Daten elektronisch produzieren und liefern. Nein, dies tun Sie nur in Ausnahmefällen.

Gewerbliche Anbieter liefern Service. Sie entwickeln Überwachungsdienste, wie das jüngste Beispiel PatCitationMonitor der Firma INCOM IPS zeigt, und betreiben diese für die Nutzer. Sie produzieren englische Abstracts und bieten auch Informationen für die immer wichtiger werdenden Ämter, wie: China, Korea, Kanada, Mexiko usw.

Sobald die Ämter auch hier eingreifen und z. B. Überwachungsservices anbieten und auch dort den kommerziellen Anbieter das Wasser abgraben, stellt sich für uns die Frage: Wie können die gewerblichen Anbieter zukünftig überleben?

Diese Problematik haben auch sehr viele Industrieunternehmen erkannt. Trotz der kostenlosen Angebote beziehen diese Ihre Daten und Volltexte von den gewerblichen Anbietern und zahlen auch für den Datafeed und die Services. Diese Unternehmen erkennen, die Notwendigkeit eines gesunden Wettbewerbs und damit die Chance der Weiterentwicklung und Verbesserung der Services und unterstützen die PatCom.

Stellen Sie sich das Szenario vor, dass Patentinformationen nur noch von den Ämtern geliefert werden und das mit der üblichen bürokratischen Hindernissen. Gewerbliche Anbieter bieten bereits 24 Stunden Support an 7 Tagen in der Woche. Die Supportzeiten bei den Ämtern entsprechen meist den Amtsöffnungszeiten.

Schlechter Support, langsame Technik, wenig Kundenorientierung, fehlende Daten, schlechte Funktionalitäten. Ein gewerblicher Anbieter würde seinen Kunden verlieren und nicht überleben. Kommerzielle Anbieter müssen, um Wettbewerbsfähig zu bleiben, aktiv ihr Angebot verbessern und erweitern und dies im Interesse des Kunden.

3. Patentinformationen der Patentämter sind kostenlos - wirklich?

Sind Sie das wirklich? Wer bezahlt diese Services? Der Steuerzahler, der Patentanmelder und Ihr Unternehmen. Wie viel Zeit benötigen Sie um die entsprechenden Dokumente zu suchen, zu finden, die Nummern zu sammeln, mit einem Tool herunterzuladen? Nach dem Download das Dokument zum Nutzer zu schicken und dann auch noch zu archivieren? Wie hoch ist Ihr Stundensatz oder der Ihrer MitarbeiterInnen? Berechnungen in der Industrie zeigen, dass eine Schrift auf diesem Wege nicht unter 20,00 € zu erhalten ist. Die tatsächlichen Kosten sind nicht der Preis, den Sie für ein Dokument zahlen. Es sind die personellen und administrativen Kosten, die zu Buche schlagen.

4. Kostenlose Dienste der Patentämter und die kommerziellen Angebote: Einen gemeinsamen Weg finden

Im Spannungsfeld zwischen den gewerblichen Anbietern und den Patentämtern sieht die PatCom ihre Aufgabe darin, gemeinsam die Kommunikation mit den Ämtern dahin gehend zu fördern, dass es zu einem sinnvollen Nebeneinander der freien und gewerblichen Patentinformationsanbieter kommt.

Die Ämter haben die Pflicht zur Publikation Ihrer Schriften. Das Internet hat dabei sicherlich eine wichtige Aufgabe übernommen, diese weltweit den Nutzern zur Verfügung zu stellen und mit den entsprechenden Webservices Druckschriften und Auslegehallen ersetzen. Die PatCom erkennt und akzeptiert diese Tatsache und hat auch Verständnis für viele Funktionalitäten der Plattformen, die durch die Ämter angeboten werden und deren Publikationspflicht entsprechen.

Die Mitglieder PatCom sehen die Grenzen, wenn Services durch die Patentämter angeboten werden, die eindeutig über die Publikationspflicht hinausgehen. Die Entwicklung dieser Angebote führt unweigerlich zur Konkurrenz mit den gewerblichen Anbietern. Sicherlich ist ein Dialog zwischen den Ämtern vorhanden und einige kooperieren mit der PatCom. Andere informieren jedoch nicht über geplante Erweiterungen und klären die Wettbewerbssituation nicht mit den kommerziellen Providern ab.

Nehmen die Ämter bei der Entwicklung Ihrer kostenlosen Services keine Rücksicht auf die kommerziellen Anbieter, so werden diese, erst die kleinen und dann die großen Firmen vom Markt verschwinden und die Ämter alleine sind für den Informationsvermittlung zuständig. Diese Situation wäre für die Industrie fatal, da es für die freien Dienste kein definiertes Servicelevel gibt und damit keine Alternative mehr vorhanden ist, die die Information in der gewünschten Qualität und dem entsprechendem Service produziert und liefert.

Es ist letztendlich die Industrie, die darüber entscheidet, ob die kommerziellen Patentinformationsprovider überleben und damit auch zukünftig die notwendigen Patentinformationen an den Nutzer geliefert werden.

Helfen Sie uns, dass die kommerziellen Anbieter überleben können und diese damit den Usern weiter den notwendigen Content und hervorragende Services bieten können.

Gerne beantworten wir weitere Fragen auch zu einer möglichen Mitgliedschaft.

Kontakt:

PatCom

De Roysloot 9a

Rijnsburg

P.O. Box: 3205

2200 CE Katwijk

The Netherlands

www.patcom.org

Tel. +31-809 71 4028262

Fax + 31- 809 71 4035320

Chairman: wglagemaat@patcom.org